

Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr 2014

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03199

Anlagen

- A. Bilanz zum 31.12.2014
- B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014
- C. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014
- D. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014
- E. Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers 2014

Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 23.06.2015 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

Die Werkleitung der Münchner Stadtentwässerung (MSE) legt den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 dem Stadtentwässerungsausschuss zur Information vor.

Die Beschlussfassung des Stadtentwässerungsausschusses sowie die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates können erst nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung durch das Revisionsamt und anschließender Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates - voraussichtlich im Herbst 2015 - erfolgen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG wurde in der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 20.01.2015 und der Vollversammlung des Stadtrates der LHM vom 28.01.2015 als Abschlussprüfer für die Münchner Stadtentwässerung ausgewählt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02010) und entsprechend durch die Werkleitung beauftragt.

Der Prüfungsauftrag erstreckte sich über die Prüfung des Jahresabschlusses der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts gemäß §§ 316 ff. HGB i.V. mit § 25 EBV Bay.

Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage von § 25 Abs. 2 EBV Bay in Verbindung mit Art. 107 GO Bay und der Verordnung über das Prüfungswesen zur Wirtschaftsführung der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke (KommPrV) unter Beachtung der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen. Gegenstand der Prüfung war gemäß Art. 107 Abs. 3 GO Bay auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Im Rahmen der **Gesamtaussage des Wirtschaftsprüfers** hat dieser bestätigt, dass der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die WIKOM AG wurde der Münchner Stadtentwässerung der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** erteilt.

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

...

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu Beanstandungen."

2. Vermögens- und Finanzlage

In der nachstehenden Übersicht sind die Bilanzpositionen nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der Kapitalbindung und der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel.

Die **Bilanzsumme** nahm im Vergleich zum Vorjahr um 25,3 Mio. Euro oder 1,6 % ab und beträgt 1,536 Mrd. Euro. Ursache hierfür war auf der Aktivseite wie im Vorjahr insbesondere das geringere Anlagevermögen. Auf der Passivseite nahmen neben den Rückstellungen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungen ab. Eine Erhöhung errechnete sich beim Eigenkapital aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen und des Jahresgewinns.

Das Wirtschaftsjahr 2014 war durch eine **intensive Investitionstätigkeit** geprägt. Insgesamt wurden 33,3 Mio. Euro (Vorjahr 25,0 Mio. Euro) investiert. Dies betraf insbesondere die Abwasserreinigungsanlagen mit über 21,1 Mio. Euro und die Abwassersammlungsanlagen mit über 6,5 Mio. Euro. Große Projekte waren hier unter anderem die Erneuerung der Ersten Biologischen Stufe im Klärwerk I mit 15,3 Mio. Euro, die zentrale Kanalbetriebsstation mit 4,3 Mio.€, die Kanalnetzsanierung Pflaumstraße mit 2,3 Mio. Euro, die Neuordnung der Energieanlagen im Klärwerk II mit 1,4 Mio. Euro sowie die Nachrüstung der Rundbecken im Klärwerk II mit 1,1 Mio. Euro.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränd. abs. T€	Veränd. rel. %
	T€	%	T€	%		
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.421.827	92,5	1.452.977	93,0	-31.150	-2
Finanzanlagen	64	0,0	51	0,0	13	26
Vorräte	2.989	0,2	2.925	0,2	64	2
Forderungen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	111.414	7,3	105.683	6,8	5.731	5
Flüssige Mittel	1	0,0	1	0,0	0	0
Bilanzsumme	1.536.295	100,0	1.561.637	100,0	-25.342	-2
Passiva						
Eigenkapital	175.043	11,4	170.105	10,9	4.938	3
Sonderposten für Investitionszusch.	75.716	4,9	79.388	5,1	-3.672	-5
Rückstellungen	183.826	12,0	190.085	12,2	-6.259	-3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst.	1.008.243	65,6	1.028.289	65,8	-20.046	-2
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	93.467	6,1	93.770	6,0	-303	0
Bilanzsumme	1.536.295	100,0	1.561.637	100,0	-25.342	-2

Tabelle 1: Aufbereitete Bilanz

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 14,2 Mio. Euro von den Anlagen im Bau in fertige Sachanlagen umgebucht. Im Mittelpunkt standen hier die Abwasserreinigungsanlagen mit 6,9 Mio. Euro.

Da im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Abschreibungen mit 64,3 Mio. Euro deutlich über den Investitionen lagen, verminderte sich der Bilanzansatz um 25,3 Mio. Euro oder 1,6 %.

Die **Forderungen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten im Berichtsjahr in Höhe von 26,9 Mio. Euro Forderungen gegenüber dem Kassen- und Steueramt der LHM, die im Wesentlichen aus der Durchführung des Cash-Managements durch die LHM resultieren. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wurde aus der Abwicklung der Kassengeschäfte eine Verbindlichkeit in Höhe von 6,0 Mio. Euro unter **Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen.

Die Münchner Stadtentwässerung wird gemäß § 1 Abs. 5 der Satzung ohne Stammkapital geführt. Das **Eigenkapital** erhöht sich aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen und des Jahresgewinns von 10,9 % auf 11,4 % der Bilanzsumme. Im Wesentlichen ist dies auf die Erhöhung der Rücklagen um die mit Investitionen verrechnete Abwasserabgabe zurückzuführen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beträgt zum Bilanzstichtag 75,7 Mio. Euro. Den Schwerpunkt stellen dabei Investitionskostenzuschüsse im Bereich des Kanalnetzes dar. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst. Insgesamt standen Zugängen von 0,1 Mio. Euro Auflösungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro gegenüber.

Der Stand der **Rückstellungen** hat sich insgesamt zum 31.12.2014 im Vergleich zum Stand 31.12.2013 um 6,3 Mio. Euro auf 183,8 Mio. Euro verringert.

Neben Veränderungen aufgrund der Auflösung, Zuführung und Verwendung der Rückstellungen ist die aktuelle Abnahme insbesondere auf die Minderungen der Rückstellungen für Deponiefolgekosten, Kostenüberdeckung und Rückzahlungsverpflichtungen zurückzuführen. Diese Rückstellungsreduzierungen wurden insbesondere durch Erhöhungen der Rückstellungen für Pensionen, Abwasserabgabe und ausstehende Rechnungen teilweise kompensiert. Dem Ansatz für Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen und die Eigenversorgung der Arbeiter in Höhe von 70,4 Mio. Euro zum 31.12.2013 stehen 73,4 Mio. Euro zum 31.12.2014 gegenüber.

Als anlagenintensives Unternehmen ist das Anlagevermögen der Münchner Stadtentwässerung zum überwiegenden Teil mit **Fremdkapital** finanziert. Das Fremdkapital umfasst einen Wert von 1,36 Mrd. Euro. Dabei betragen die Darlehen von Kreditinstituten 1,01 Mrd. Euro. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich über den Kapitalmarkt. Durch die grundsätzlich langfristigen Zinsbindungen kann die Münchner Stadtentwässerung auch langfristig mit den Geldern disponieren.

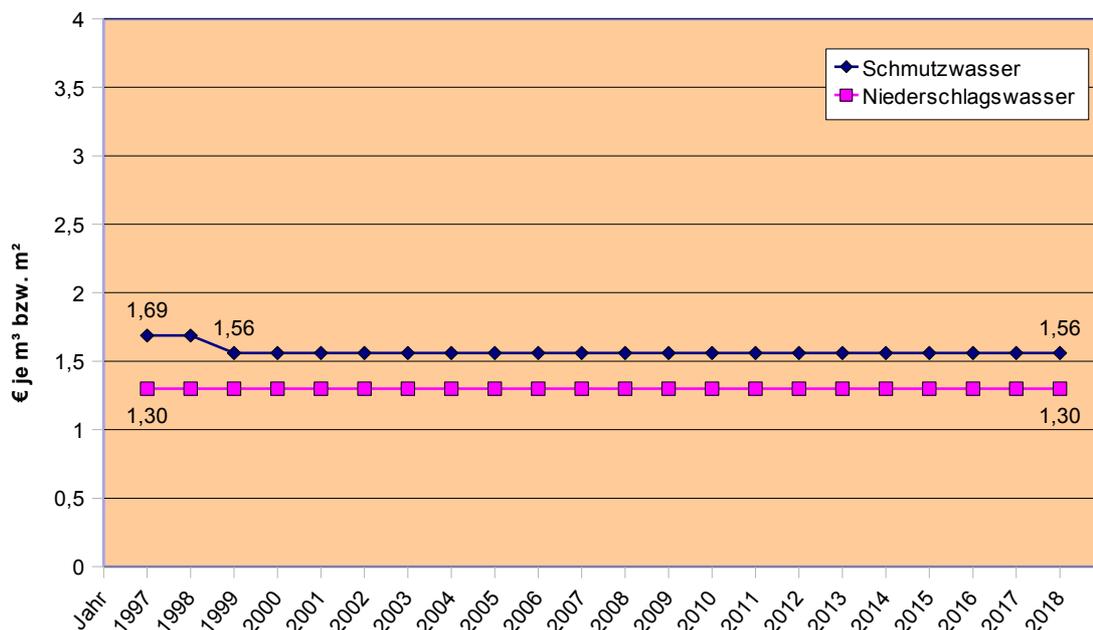
Die Liquidität der MSE war im Berichtszeitraum aufgrund des Cashmanagements, angemessener Kreditlinien und der Zusammenarbeit mit der Stadtkasse der LHM uneingeschränkt gegeben.

3. Ertragslage

Entgegen aller Diskussionen um die Explosion der "zweiten Miete" stellen sich die **Schmutz- und die Niederschlagswassergebühren** in München, trotz eines enormen Volumens an Neuinvestitionen (im Zeitraum 1997 bis 2014 ca. 0,9 Mrd. Euro), für unsere Kundinnen und Kunden als planbare, verlässliche Größe dar und das auch im bundesweiten Vergleich auf einem äußerst niedrigen Gebühreenniveau.

Die Münchner Stadtentwässerung hat in 2014 einen Gutachter beauftragt, die künftige Kosten- und Ertragsentwicklung für die Jahre 2015 mit 2018 zu prognostizieren und jeweils kostendeckende Gebührensätze zu ermitteln. Dieser kommt zu dem Ergebnis, dass sich im Kalkulationszeitraum sowohl für die Schmutzwasser- als auch für die Niederschlagswasserentsorgung weiterhin **konstante Gebührensätze** ergeben.

Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56 Euro je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit jährlich 1,30 Euro je Quadratmeter versiegelter und an das Kanalnetz angeschlossener Fläche sind damit im Betrachtungszeitraum bis 2018 seit 22 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden (siehe Grafik 1). Im Bereich der Schmutzwassergebühren war im Jahre 1999 sogar eine Gebührensenkung möglich.



Grafik 1: Entwicklung der Gebührensätze 1997 bis 2018

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge wiedergegeben. Die Darstellung basiert auf der Gewinn- und Verlustrechnung. Das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis als Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträgen und inkl. von 38 TEuro Sonstigen Steuern werden gesondert abgebildet.

	2014		2013		Veränd. T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	219.187	94	230.412	94	-11.225
davon Schmutzwassergebühren	152.201	65	161.532	66	-9.331
davon Niederschlagswassergebühren	59.845	26	62.028	25	-2.183
davon sonstige Erträge	7.141	3	6.852	3	289
Aktivierete Eigenleistungen	5.589	2	6.066	2	-477
Sonstige betriebliche Erträge	8.216	4	10.005	4	-1.789
Gesamte betriebliche Erträge	232.992	100	246.483	100	-13.491
Materialaufwand	-49.233	-21	-55.932	-23	6.699
Personalaufwand	-57.578	-25	-56.029	-23	-1.549
Abschreibungen	-64.329	-28	-65.010	-26	681
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.191	-9	-20.325	-8	-866
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-192.331	-83	-197.296	-80	4.965
Betriebsergebnis	40.661	17	49.187	20	-8.526
a.o. Aufwendungen	0	0	0	0	0
Finanzergebnis (Saldo) inkl. So. Steuern	-39.683	-17	-45.563	-19	5.880
Jahresgewinn	978	0	3.624	1	-2.646

Tabelle 2: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf 219,2 Mio. Euro und haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 Mio. Euro verringert. Die Anteile der Schmutzwasser- und der Niederschlagswassergebühren haben sich dabei unwesentlich verschoben.

Bei den **Schmutzwassergebühren** errechnet sich beim Vergleich mit dem Vorjahreswert ein Minus von 9,3 Mio. Euro. Ausschlaggebend ist hierfür insbesondere eine periodenfremde Belastung der Erlöse in 2014 aus Vorjahren (siehe hierzu Anlage C, Seite 8, „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“).

Jahr	Schmutzwassermenge in m ³	Veränderung absolut	Veränderung relativ
2004	88.992.946	-3.795.074	-4,1 %
2005	86.678.466	-2.314.480	-2,6 %
2006	86.627.093	-51.373	-0,06 %
2007	89.567.067	+2.939.974	+3,4 %
2008	87.992.218	-1.574.849	-1,8 %
2009	86.392.509	-1.599.709	-1,8 %
2010	86.027.075	-365.435	-0,4 %
2011	84.996.148	-1.030.927	-1,2 %
2012	85.810.764	814.616	+0,96 %
2013	84.552.273	-1.258.491	-1,5 %
2014	87.281.955	+2.729.682	+3,23 %

Tabelle 3: Entwicklung der auch frischwasserseitig durch die SWM Services GmbH abgerechneten Kunden zuzüglich Eigenförderer

Nach einer Abnahme der Schmutzwassermenge im Vorjahr um 1,3 Mio. m³ oder -1,5 % hat sich die Menge im aktuellen Jahr mit einem Plus von 2,7 Mio. m³ oder +3,2 % erhöht (siehe vorstehende Tabelle 3). Sowohl die frischwasserseitig durch die SWM abgerechnete Menge als auch die Menge der direkt abgerechneten Eigenförderer erhöhte sich dabei.

Die Niederschlagswassergebühren liegen mit einem Minus von 2,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf Sondereffekte im Vorjahr zurückzuführen.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen ähnlich dem Niveau vom Vorjahr, während die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund niedrigerer Rückstellungsaufösungen leicht gesunken sind.

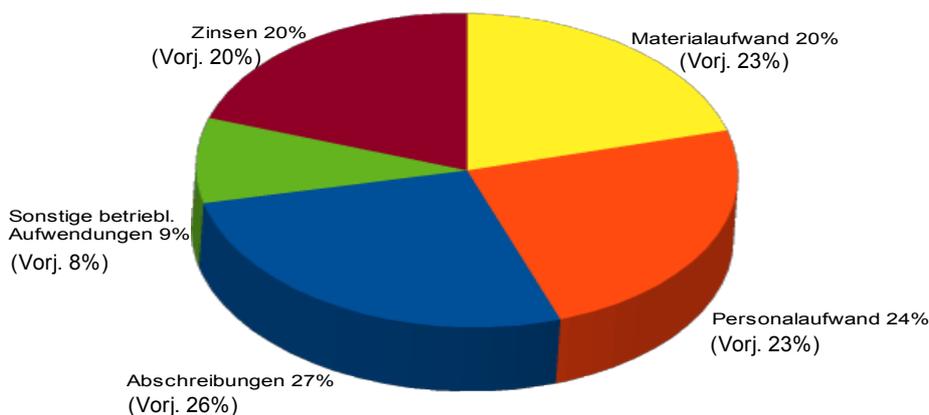
Der **Materialaufwand** hat sich um 6,7 Mio. Euro bzw. -12,0 % auf 49,2 Mio. Euro verringert. Die Ursachen für die Minderung der Materialaufwendungen liegen bei einem leichten Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel sowie vor allem bei den gesunkenen bezogenen Leistungen.

	2014	2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
Energie- und Wasserverbrauch	6.827	8.424	-1.597	-19,0
Unterhaltsaufwand				
Verbrauchsmaterial	4.086	4.545	-459	-10,1
Betriebsmittel	4.160	3.731	429	11,5
Übrige	2.253	1.772	481	27,1
	17.326	18.472	-1.146	-6,2
Bezogene Leistungen				
Beseitigung von Reststoffen	9.754	12.799	-3.045	-23,8
Unterhaltsaufwand				
Dienstleistungen	14.464	16.214	-1.750	-10,8
	24.218	29.013	-4.795	-16,5
Abwasserabgabe	7.689	8.447	-758	-9,0
Materialaufwand	49.233	55.932	-6.699	-12,0

Tabelle 4: Entwicklung des Materialaufwands

Die **Abschreibungen** sind insgesamt um 0,7 Mio. Euro oder -1,0 % auf 64,3 Mio. Euro gesunken. Ein Anstieg der Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme von Investitionen wurde dabei überkompensiert durch vollständig abgeschriebene Vermögenswerte vor allem im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen.

Die Abschreibungen stellen mit 27 % des Gesamtaufwands vor dem Personalaufwand mit 24 % und vor den Zinsaufwendungen und dem Materialaufwand mit je 20 % nach wie vor den größten Kostenblock bei der Münchner Stadtentwässerung dar (siehe auch nachfolgende Grafik 2).



Grafik 2: Kostenstruktur 2014 und Vorjahr 2013

Der **Personalaufwand** hat sich um 1,5 Mio. Euro bzw. 2,8 % auf 57,6 Mio. Euro erhöht. Mit der Tarifeinigung vom 01.04.2014 sind die Tabellenentgelte zum 01.03.2014 um 3,3 % erhöht worden. Bei den Beamtinnen und Beamten stiegen ab dem 01.01.2014 die Bezüge um 2,95 %. Die Bezüge- und Tariferhöhungen führten in Verbindung mit einer gestiegenen Personalanzahl zu einem Anstieg der Bezüge und Gehälter. Die Verminderung der Aufwendungen für Altersversorgung beruht auf einem Rückgang des Rückstellungsbedarfs für die Eigenversorgung.

	2014 T€	2013 T€	Abw. T€	Abw. %
Bezüge	4.220	3.894	326	8,4
Gehälter	39.673	37.576	2.097	5,6
Soziale Abgaben	7.817	7.453	364	4,9
Altersversorgung	4.914	6.160	-1.246	-20,2
Unterstützungsleistungen	954	946	8	0,8
Summe Personalaufwand	57.578	56.029	1.549	2,8

Tabelle 5: Entwicklung des Personalaufwands

Das Finanzergebnis verbessert sich insbesondere aufgrund der nach BilMoG vorzunehmenden Abzinsungen um 5,9 Mio. Euro auf -39,7 Mio. Euro.

Durch eine Verstetigung der Refinanzierungstermine einerseits und eine ausgewogene Mischung kurz-, mittel- und langfristiger Zinsbindungen andererseits konnte die gleichmäßige Verteilung der **Zinsaufwendungen** weiter unterstützt werden, ohne dabei die Gefahr eines steigenden Zinsniveaus aus den Augen zu verlieren. Die Darlehenszinsen belaufen sich auf 38,7 Mio. Euro in 2014 gegenüber 40,9 Mio. Euro im Vorjahr. Bei Einsparungen von 2,2 Mio. Euro (5,4 %) konnten die Zinsaufwendungen damit nochmals gesenkt werden.

Aufgrund der sehr guten Liquiditätslage des Unternehmens war es entgegen der ursprünglichen Planung möglich, auf eine Kreditneuaufnahme komplett zu verzichten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich bei Veränderung diverser kleinerer Positionen insgesamt um 0,9 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro leicht erhöht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem **Gewinn** von 978 TEuro. Zu dem positiven Ergebnis trugen vor dem Hintergrund eines gesunkenen betrieblichen Ertragsniveaus und angestiegener Personalaufwendungen insbesondere gesunkene Materialaufwendungen sowie ein verbessertes Finanzergebnis bei.

Vom Jahresgewinn sollen nach Vorschlag der Werkleitung 19,2 TEuro in die Rücklage für die Risikovorsorge Deponie Nord-West eingestellt werden. Über diese Gewinnverwendung entscheidet die Vollversammlung des Stadtrates. Der restliche Betrag würde als Gewinnvortrag für das kommende Jahr fortgeschrieben werden.

Im Wirtschaftsplan 2014 wurde mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Erfolgsplan in Höhe von +27 TEuro kalkuliert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des vorliegenden Jahresabschlusses weist einen Jahresgewinn von 978 TEuro aus. Zu dieser positiven Entwicklung trägt insbesondere neben den im Jahresabschluss niedrigeren Materialaufwendungen ein verbessertes Zinsergebnis bei.

4. Weiteres Verfahren

Nach Bekanntgabe dieser Vorlage im heutigen Stadtentwässerungsausschuss ergibt sich folgender Verfahrensablauf:

Der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung wird vom Revisionsamt im Rahmen der „Örtlichen Rechnungsprüfung“ geprüft. Nach Vorliegen des Prüfungsergebnisses entscheidet der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates hierüber (voraussichtlich im Herbst dieses Jahres).

Im Anschluss daran erfolgt die Beschlussfassung über den Jahresabschluss durch den Stadtentwässerungsausschuss und die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtkämmerei wird gemäß § 10 Abs. 2 der Betriebssatzung der Jahresabschluss 2014 zugeleitet.

Die Werkleitung hat der Bekanntgabe zugestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, und der Verwaltungsbeirat der Münchner Stadtentwässerung, Herr Stadtrat Ranft, haben je einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl
Berufsm. Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Baureferat – RG 2, RG 4, RZ, V
An MSE-1.WL, -2.WL
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit Vorgang zurück an MSE-B
zur weiteren Veranlassung.

Am
Baureferat, RG 4